

Ein „Nein“ als klare Botschaft

Grünen-Abgeordneter Jürgen Mistol im Gespräch mit „Monstertrassen“-Gegnern

Kemnath. (stg) Die gesamte Region sagt „Nein“ zur sogenannten „Monstertrasse“. Diese Botschaft haben Vertreter der Bürgerinitiativen (BIs) aus Kulmain, Speichersdorf und dem Steinwald dem Grünen-Landtagsabgeordneten Jürgen Mistol mitgegeben. Bei seinem Besuch in Kemnath traf der Politiker mit sechs Aktivisten zusammen, die ihm eindringlich ihren Kampf gegen die Gleichstromtrasse schilderten.

„Die Region hat nichts von der Trasse“, meinte Ralf Wittmann aus Kulmain, der auf die zahlreichen negativen Folgen der Gleichstromleitung für Natur, Mensch und Tier verwies. Darüber hinaus seien in der Region bereits die Hausaufgaben für eine „Bürgerenergiewende“ gemacht worden, während dort, wo der Strom hinfließen soll, dies noch nicht geschehen sei. Mit Blick auf die aktuelle Situation sprach Wittmann von „Lippenbekenntnissen“, mit denen sich die BIs begnügen müssten.



Landtagsabgeordneter Jürgen Mistol (rechts) hörte sich die Sorgen und Nöte der Trassen-Gegner aus Kulmain, Speichersdorf und dem Steinwald an.

Bild: stg

Mistol betonte, dass in der gesamten Debatte bisher die Transparenz gefehlt habe. Mit Blick auf Berlin stellte der Landtagsabgeordnete fest: „Auch der Wirtschaftsminister wird

sich mal in der Sache erklären müssen!“ Mistol betonte aber auch, dass man an einem Leistungsausbau an sich wohl nicht vorbeikommen werde.